



ARBOŠ - GESELLSCHAFT FÜR MUSIK UND THEATER  
 ARBOŠ - COMPANY FOR MUSIC AND THEATRE  
 ARBOŠ - SOCIÉTÉ POUR LA MUSIQUE ET LE THÉÂTRE

# "Störungen"

**Visuelles Musiktheater nach Texten von Daniil Charms sowie Musik und Texten von Gustav Mahler mit Kurzopern von Alexander Radvilovich und Werner Raditschnig in Österreichischer Gebärdensprache**



**Inszenierung und Produktion: Herbert Gantschacher**

**Gesang: Selma Aljovic (Sopran), Markus Pol (Tenor), Markus Rupert (Bariton) und Rupert Bergmann (Bassbariton)**

**Visueller Gesang in Gebärdensprache: Werner Mössler, Markus Rupert und Markus Pol**

**Es musiziert das arbos-ensemble**

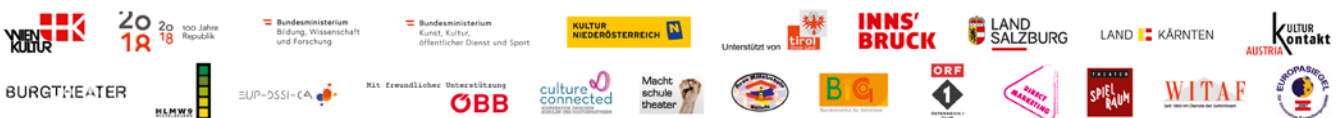
Opern und Musiktheater im einer Inszenierung als visuelles Theater mit Gebärdensprache, ja das geht, und das geht so gar sehr gut auch dank des großartigen Werks des russischen Dichter Daniil Charms.

Entsprechend der Konzeptionen werden die Texte von Daniil Charms, "mamonta vergela", "Pfiff . Pfaff . Puff ." und "Störung" in Kontrast gestellt zu Musik und Texten von Gustav Mahler aus dessen vierter Symphonie zu einem Theaterabend des visuellen Musiktheaters verwoben mit Musik von Johann Sebastian Bach in Einspielungen von Alma und Arnold Rosé. Der Konzertmeister der Wiener Philharmoniker, Arnold Rosé, und seine Tochter, die Geigerin Alma Rosé, werden 1938 nach dem Anschluss aus Österreich vertrieben. Während Arnold Rosé in London überlebt, wird seine Tochter Alma Rosé in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau gebracht, wo sie sich als Geigenvirtuosin zu erkennen gibt und mit der Leitung des Frauen-Orchesters von Auschwitz-Birkenau betraut wird. In der aktuellen Inszenierung wird die einzig erhaltene Aufnahme mit Arnold und Alma Rosé, Johann Sebastian Bachs "Sonate Nr. 1 in g-moll" Bach Werke Verzeichnis BWV 1001, in der Konzertversion gespielt von Arnold und Alma Rosé arrangiert für Violine, Klarinette, Saxophon, Bassklarinetten, Akkordeon, Schlagwerk und Originalmusikzuspielungen zu einem visuellen Musiktheaterstück zum Thema Flucht und Vertreibung. Im Übrigen haben bis auf drei Frauen des Frauenorchesters von Auschwitz-Birkenau den Grauen des Holocaust überlebt, eines der drei Opfer war Alma Rosé selbst. Und die Cellistin dieses Frauenorchesters, Anita Lasker-Wallfisch bemerkte zu Alma Rosé Schicksal: "An ihrer Wiege stand Gustav Mahler, an ihrer Bahre Josef Mengele". An dieser Stelle ist festzuhalten, dass auch gehörlose Menschen durch das System des Nationalsozialismus in Konzentrationslagern ermordet worden sind.

Die Komponisten Werner Raditschnig und Alexander Radvilovich haben jeweils einen Text von Daniil Charms zur Vertonung ausgesucht, nämlich "Pfiff . Pfaff . Puff ." von Werner Raditschnig und "Störung" von Alexander Radvilovich, die gerade dieser Tage auch wegen des Kriegs in der Ukraine wieder aktuell ist. Und der dramatische Text „Störung“ kann dann als verdichtetes Protokoll einer Verhaftung gelesen werden, denn nur ungefähr ein Jahr nach der Niederschrift der Szene „Störung“ wird Charms selbst zur Zielscheibe einer Verhaftung. Und inhaftiert stirbt Charms am 2. Feber 1942 während der Zeit der Blockade Leningrads durch die Deutsche Wehrmacht. Diese Situation der Auslöschung und Vernichtung der jüdischen und slawischen Bevölkerung Russlands hat Charms in der Szene "Pfiff . Pfaff . Puff ." mit ausgesuchter Ironie knapp und prägnant dargestellt. Diese Situationen verschlüsselt Daniil Charms in seinem Text "mamonta vergela" als scheinbaren Nonsens. Den Kontrast dazu bilden Texte und Musik von Gustav Mahler aus dessen vier Symphonie, die von Werner Raditschnig als "Rhythmus des Lebens" korrespondierend am für sich sprechenden Spielort in Mayernigg, der Villa Antonia, Gustav Mahlers erstes Wohnhaus in Mayernigg am Wörthersee.

**29.Juli 2023, 16.00 Uhr Villa Antonia, Gustav Mahlers erstes Wohnhaus in Mayernigg.**

**(Besuch der Veranstaltung nur mit Voranmeldung)**



**Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport**

**WIEN  
KULTUR**

**LAND KÄRNTEN  
Kultur**